



Agrarministerkonferenz 23.-25. September 2026 in Würzburg

TOP: [Berichte des Bundes](#)
[Heimische Erzeugung und Vermarktung von Backweizen sichern](#)
[/ Qualitätseinstufung anpassen](#)
[TOP 28 2026/1](#)

Seit September 2022 finden unter Koordinierung des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat (BMLEH) Gespräche mit der Wertschöpfungskette „Backweizen“ statt. An den Gesprächen sind 15 Verbände (Forschung, Züchtung, Landwirtschaft, Agrar- und Einzelhandel, Mühlen, Bäckereien) sowie die Ressortforschung beteiligt.

Ausgangspunkt der Gespräche ist, dass der durchschnittliche Rohproteingehalt im Weizenkorn über die Jahre und Anbauggebiete schwankt und im Mittel in den letzten Jahren, u.a. aufgrund zunehmend ungünstiger klimatischer Bedingungen und des CO₂-Anstiegs der Atmosphäre, gesunken ist. Ein nicht unerheblicher Teil der landwirtschaftlichen Treibhausgas-(THG)-Emissionen steht im Zusammenhang mit der Stickstoffdüngung, die beim Backweizen neben der grundsätzlichen Ertragssicherung vor allem dazu dient, dass ein Korn mit hohen Rohproteingehalten heranreift. Ein hoher Rohproteingehalt wird aktuell mit guten Backeigenschaften gleichgesetzt, wenngleich bekannt ist, dass gute Backeigenschaften nicht allein durch den Rohproteingehalt bestimmt werden.

Ziel der Backweizen-Initiative ist, trotz eines ggf. geringeren Rohproteingehaltes im Korn, Weizensorten zur Herstellung gleichbleibend hochwertiger Backwaren aus regional erzeugtem Weizen anhand erweiterter Qualitätskriterien zu erkennen und entsprechend

als Qualitätsweizen verarbeiten zu können. Dies würde gleichzeitig eine geringere Stickstoffdüngung notwendig machen. So kann Backweizen mit weniger stickstoffhaltigen Düngemitteln ressourcenschonend und mit reduzierten Emissionen erzeugt werden, ohne dabei die Backeigenschaften der Mehle aus diesem Weizen und damit die Qualität der Backwaren in Frage zu stellen. Hierzu werden im Wesentlichen zwei komplementäre Ansätze verfolgt:

- Prüfung und Erweiterung der Qualitätskriterien für Backweizen -> gute Backqualität trotz geringeren Rohproteingehaltes; Resilienz der heimischen Backweizenversorgung
- Anbau von stickstoff- und proteineffizienten Sorten -> gute Backqualität und Erträge trotz geringerer Stickstoffdünger-Gabe

Die regelmäßigen Gespräche werden konstruktiv und engagiert von allen Beteiligten unter Koordinierung des BMLEH geführt. U.a. wurde auf Initiative der Mitglieder beschlossen, die Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamts um zusätzliche Parameter zu erweitern. Dies soll die Auswahl klimaschonender Sorten mit geeigneten Backqualitäten erleichtern. Die dafür zusätzlich erforderlichen Testreihen werden probeweise für ein Jahr am Max Rubner-Institut durchgeführt. Zudem hat das BMLEH zwei Forschungsvorhaben gestartet. Diese dienen u.a. der Züchtung proteineffizienter Sorten sowie der Entwicklung von Schnelltests für erweiterte Qualitätskriterien und damit klimaschonenden Weizensorten mit hoher Backqualität. Hinsichtlich der Erweiterung der Qualitätskriterien für Backweizen besteht weiterer Diskussionsbedarf. Es besteht Einigkeit darüber, dass der weitere Austausch als wichtig erachtet wird und fortgesetzt werden soll.

Der Veröffentlichung des Berichtes wird zugestimmt.